

Risiken und Chancen von Konflikten

Apg 15,35-41

Überschrift über die Themenreihe „Vergebung leben - Konflikte lösen“

Wo Menschen zusammenkommen, gibt es Konflikte. Die Frage ist: wie gehen wir damit um? Verdrängung oder Vermeidung ist oft der einfachere Weg. Aber zukunftsweisender ist es, einen Konflikt zu lösen und echte Vergebung zu leben. In dieser Themenreihe sollen Ursachen und Lösungsansätze für Konflikte und Hilfen zur Vergebung aufgezeigt werden.

Die Prediger sollten durch Einflechten eigener Erfahrungen zeigen, wie das Thema sie persönlich betrifft („Herz öffnen“).

Risiken und Chancen von Konflikten

Ziel: Es geht nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sondern gut damit umzugehen. Dazu gibt die Predigt praktische Anleitung.

Inhalt: In Apg 15 wird berichtet, dass Paulus und Barnabas einen Konflikt, weil sie sich uneinig sind, ob Johannes Markus auf die Missionsreise mitkommen soll, nachdem er einmal aufgegeben hatte. Paulus und Barnabas trennen sich. Jedoch bilden beide ein neues Missionsteam, sodass letztlich Multiplikation entsteht. In Kol 4,10 und 2Tim 4,11 wird deutlich, dass Paulus später seine Haltung gegenüber Johannes Markus geändert hat und in als wertvollen Mitarbeiter schätzt. Konflikte sind also nicht nur negativ, sondern leiten manchmal positive Veränderungen ein.

1. Me: Mein Esszimmer und Augustinus
2. We: Wir erleben Konflikte und wie sie entstehen
3. God: Paulus, Paulus und die höhere Ebene
4. You: Du, Jesus und sein Heiliger Geist
5. We: Wir müssen Konflikte angehen und sie positiv lösen

1. Me: Mein Esszimmer und Augustinus

→ **Wer von euch war in den Osterferien im Urlaub?** Wir waren diesmal nicht im Urlaub. Wir haben renoviert. Wir haben die Decke unseres Esszimmers gestrichen. Die war dunkel. Jetzt ist sie weiß! Voll das Projekt. Man musste insgesamt dreimal streichen. Ich war total bekleckert. Das blöde ist, dass du ja alles aufräumen musst, wenn du eine Decke streichst. Und du musst auch alle Bilder abhängen. Dann guckst du dir alle Wände an und merkst was: Die Wände kannst du nicht so lassen. Nach sieben Jahren Nutzung sind die durch. Reines weiß sieht anders aus. Also haben wir auch noch die Wände gestrichen. Unser Urlaub war jetzt nicht so erholsam. Aber er hatte doch einen Langzeiteffekt. Jedes Mal, wenn ich jetzt ins Esszimmer gehe, bin ich stolz wie Oscar, very excited. Super Decke. Schön weiß. Von uns selber gestrichen. Auch das große Bild hängt wieder an seinem Platz. Auf diesem Bild ist ein Text vom großen Kirchenvater Augustinus abgedruckt (354-430). Er stammt aus seinen sogenannten Bekenntnissen (CONFESSIONES 4,8,13) → **pp Bild**. Oben seht ihr die neue Decke. Schön weiß. Hammer! Hier mal ein Auszug aus diesem Text: → **pp Auszug**

Mit einander reden und lachen, sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, ...

***sich necken**, dabei aber auch einander Achtung erweisen,*

***mitunter sich auch streiten** – ohne Hass, wie man es auch mit sich tut,*

manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen und damit **die Eintracht würgen*, einander belehren und voneinander lernen ...*

Wir haben dieses Bild auf gehangen, weil es super beschreibt, was in einer Familie passieren sollte und passieren kann. Aber es gilt nicht nur für eine Familie. Es kann auch in einer Gemeinde so sein. Oder in der Schule. Oder am Arbeitsplatz.

Augustinus ist Realist. Er weiß, wenn Menschen zusammen leben, dann kommt es auch mal zum Streit. Zum Konflikt. Das ist total normal. Aber er sieht das positiv.

- ☉ man neckt sich manchmal. Das haben meine Frau und ich beim dreitägigen Streichen andauernd getan. Wer streicht besser? Sie! Wer ist der bessere Handwerker? Ich! Wer kleckert weniger rum? - aber mit Achtung
- ☉ man streitet manchmal. Aber dann doch bitte ohne Hass. Man führt ja auch manchmal einen innerlichen Streit mit sich selber. Und da sollte man sich ja auch nicht für hassen.
- ☉ man geht manchmal mit den Meinungen auseinander. Und damit „würzt man die Eintracht“. Das ist mal eine coole Formulierung. Und dadurch lernt man voneinander.

Damit bin ich beim heutigen Thema: **Risiken und Chancen von Konflikten**. Das klingt erst merkwürdig. Aber wenn ich Augustinus richtig verstehe, kann ein Konflikt tatsächlich auch etwas Positives bewirken. Wir sehen aber oft mehr die negativen Möglichkeiten von Konflikten. Vielleicht, weil sie oft sehr schmerzvoll sind.

Ich weiß nicht, was du für ein Streit- oder Konflikttyp bist. Ich, zum Beispiel, ich kann Konflikte nicht ausstehen. Ich finde sie schlimm und lästig. Ich empfinde mich sogar als absolut konfliktscheu. Mag sein, dass das jetzt einige wundert. Aber Konflikte belasten mich. Es gibt aber auch eine Art von Konflikten, die ich mag. Das ist der Konflikt um die Sache. Der Streit um ein Thema, der total sachlich geführt wird. Ich liebe es sachlich zu argumentieren und sich dann zu einigen. Aber sobald es persönlich wird, mag ich es nicht mehr.

Auf der anderen Seite habe ich aber auch gemerkt, dass ich jemand bin, der Konflikte auslöst. Manchmal merke ich das gar nicht. Manchmal hat jemand einen Konflikt mit mir, aber ich nicht mit ihm. Ich weiß es nicht. Erst dann, wenn der andere es mir sagt. Im Laufe meines Lebens habe ich auch gemerkt, dass es gut ist manchmal Konflikte auszulösen. Es ist manchmal notwendig einen Konflikt zu planen. Sonst geschieht keine Veränderung. Durch den Konflikt und die anschließende Einigung kann Veränderung geschehen.

Was ich gar nicht mag, ist verbrannte Erde. Also einen Streit, wo es hinterher nur Verlierer gibt. Schrecklich finde ich das. Schlimm finde ich auch verdeckte und kalte Konflikte, bei denen jeder so tut, als wäre alles in Ordnung. Sie lassen sich nämlich nicht lösen. Deswegen ist es besser man macht einen Konflikt manchmal heiß. Dann fliegen zwar die Fetzen und es gewittert, aber ein Gewitter kann auch reinigen. Mir ist klar: Konflikte lassen sich nicht vermeiden. Wo Menschen zusammen leben, entstehen irgendwann Konflikte. Und unterdrücken sollte man sie auch nicht. Die Frage ist für mich, wie wir sie vernünftig lösen können (vgl. **Mt 10,34**).

2. We: Wir erleben Konflikte und wie sie entstehen

An dieser kurzen Einleitung merkt ihr schon wie umfassend und vielschichtig das Thema ist. Überall wo Menschen zusammen sind, kommt es zu Konflikten und Streit. Das ganze Thema hat viele Aspekte: Wie definiert man zum Beispiel einen Konflikt?¹ Welche unterschiedlichen Konfliktarten² gibt es? Welche Konfliktstufen unterscheidet man?³ Es reicht ja von einer starken Diskussion, über einen handfesten Streit, bis hin zum totalen Krieg. Diskutieren ist sinnvoll. Krieg nicht. Konflikte nerven und können in einer Katastrophe enden. Auf der anderen Seite wird es ohne Konflikte keine Veränderungen geben. Konflikte stellen immer den Status Quo in Frage. In jedem Konflikt steckt auch die Chance zur positiven Verbesserung einer Situation.

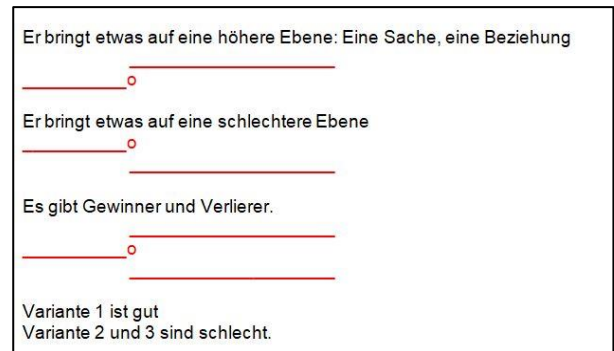
¹ <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54499/konfliktdefinition> (14.04.2018), oder Wikipedia (soziologischer Konflikt): „Von einem Konflikt (von lateinisch *confligare*, „zusammentreffen, kämpfen“; PPP: *conflictum*) spricht man, wenn Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen von Personen, gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Staaten miteinander unvereinbar sind oder unvereinbar erscheinen (Intergruppenkonflikt). Dabei lässt sich zwischen der Konfliktstruktur, den Konflikt begleitenden Gefühlen (z. B. Wut) und dem konkreten Konfliktverhalten (z. B. tätliche Aggression) unterscheiden“.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikt> und http://www.germanistik-komprojekt.uni-oldenburg.de/sites/3/3_01.html (14.04.2018)

³ http://www.germanistik-komprojekt.uni-oldenburg.de/sites/3/3_08.htm (14.04.2018)

Ich versuche mal eine einfache Darstellung, die es aber wie ich finde auf den Punkt bringt: → **Flipchart** → Menschen leben ja so zusammen, in irgendeinem Kontext (Linie). Dann entsteht irgendwann ein Konflikt (Spannungszeichen). Jetzt kommt es darauf an, wie man den Konflikt löst.

- ☞ Variante 1 betont: Konflikte entstehen! Und Konflikte scheinen auch nötig zu sein, um Veränderungen einzuleiten. Um Entwicklung einzuleiten. Das Bessere ist der Feind des Guten. Durch eine gute Lösung wird eine höhere Stufe des Zusammenlebens erreicht.



- ☞ Variante 2 und 3 sind schlecht. Weil die Beziehung leidet. Weil Menschen sich verkrachen. Weil Schuld entsteht oder nicht ausgeräumt wird. Die Folge davon ist auf einer oder sogar auf beiden Seite die „verbrannte Erde“.

Ich habe mich daher gefragt: Ist ein Konflikt an sich schon Sünde? Oder hat es Konflikte auch schon vor dem Sündenfall gegeben. Haben Adam und Eva im Paradies gestritten? Ist der Konflikt das Problem? Oder ist der Umgang das Problem? Wie würdest du die Frage beantworten? Hier müsste man noch mal theologisch tiefer einsteigen.

- ☞ Konflikte begegnen uns überall. Wir erleben gerade in Syrien einen heftigen kriegerischen Konflikt. Hier ist man schon ziemlich weit eingestiegen. Kommt man noch irgendwie vernünftig aus diesem Konflikt heraus? Oder wird er sich zu einem noch größeren Konflikt - nennen wir es 3. Weltkrieg - führen? Dann wären wir bei Variante 2.⁴
- ☞ Wir erleben gerade einen weltweiten Handelsstreit. Es ist noch nicht klar, wie der Konflikt ausgeht.
- ☞ Wir kennen Konflikte in der Familie. Ich kenne eine Situation, dass die Tochter nicht mehr mit der Mutter redet. Kein Wort. Schlimme Sache. Und wir alle sind selbst nicht vor so etwas gefeit.
- ☞ Wir kennen den Konflikt auf der Arbeit. Den Streit unter Kollegen. Bis hin zum Mobbing. Schrecklich. Oder auch den Streit in der Klasse. Es gibt ganz schreckliche Klassensituationen.
- ☞ Ganz schlimm sind auch Nachbarschaftskonflikte. Die können dir dein ganzes Wohnumfeld vermiesen. Es gibt Nachbarn die prozessieren sich in den Wahnsinn. Jeder Prozess hält den Konflikt schön am Köcheln.
- ☞ Und wir kennen, wenn wir einen Partner haben, den Konflikt mit der Ehefrau, dem Ehemann. Immer wieder geraten Partner aneinander und streiten sich. Völlig normal. Es kann aber auch bis zur Scheidung führen, weil man sich jahrelang verletzt hat.
- ☞ Und als Christen kennen wir sogar den Konflikt in der Gemeinde. Ganze Gemeinden können sich kaputtstreiten. Schrecklich.

Auf der anderen Seite erleben wir auch, dass Konflikte geschlichtet werden. Dass man sich einig wird, dass aufgrund einer harten Auseinandersetzung eine Verbesserung eintritt. Dass es in unserem Leben Konflikte gibt, ist eine Tatsache. Sie ist total offensichtlich, für jeden feststellbar. Sie sind geradezu unvermeidlich, denn man darf sich ja auch nicht alles gefallen lassen.

⁴ Auf wikipedia befindet sich eine Auflistung aller aktuellen bewaffneten Konflikte, inkl. Todeszahl, mit Weltkarte. Sehr aufschlussreich: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_andauernden_Kriege_und_Konflikte (14.04.2018).

Die Frage ist daher, wie wir mit diesen Konflikten umgehen. Wie reagieren wir auf sie? Wie führen wir sie? Wir bringen wir sie zu Ende? Und ich glaube, dass der Teufel und Durcheinanderbringer hier ansetzt. Er bringt uns bei der Konfliktlösung durcheinander. Und das kann fatale Folgen haben. Deswegen will ich mit euch heute darüber nachdenken, wie man die Chancen eines Konfliktes nutzen kann und wie die Risiken eines Konflikts minimiert werden können.

3. God: Paulus, Paulus und die höhere Ebene

Dafür werde ich mit euch zwei Bibelstellen betrachten. Auch die Bibel beschreibt immer wieder Konflikte. Der bekannteste und erste Konflikt ist der Konflikt zwischen Kain und Abel. Wir kennen den Konflikt zwischen David und Saul. Der Konflikt von Kain und Abel ging für beide nicht gut aus. Der Konflikt zwischen David und Saul ging für Saul nicht gut aus. Auch in den neutestamentlichen Gemeinden gab es eine Menge Konflikte. In der Urgemeinde gab es heftige Auseinandersetzungen. Auch unter den Aposteln. Das Apostelkonzil in **Apg 15,1-21** zeigt, dass es gelingen kann, sich unter der Leitung des Heiligen Geistes zu einigen und eine höhere Ebene des Zusammenlebens zu erreichen. Direkt danach kam es zu einem weiteren Streit: Wir finden ihn in **Apg 15,33f: pp → Text**

Nach einigen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern und Schwestern sehen in allen Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es um sie steht.

*Barnabas aber wollte, dass sie auch Johannes mit dem Beinamen Markus mitnähmen. Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war. **Und sie kamen scharf aneinander, sodass sie sich trennten.***

Barnabas nahm Markus mit sich und fuhr nach Zypern.

Paulus aber wählte Silas und zog fort, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. Er zog aber durch Syrien und Kilikien und stärkte die Gemeinden.

Hier streiten zwei theologische Vollprofis miteinander (Neudorfer 1996:108f; Martin 1973:73f). Der große Apostel Paulus und der Apostel Barnabas. Barnabas war der Mentor von Paulus. Er gehörte zu den Nachfolgern Jesus, die in Jerusalem schon ihr Grundstück verkauften und den Erlös der Urgemeinde spendeten (Apg 4,37). Er hieß ursprünglich Josef und erhielt den Beinamen Barnabas, was „Sohn des Trostes“ bedeutet. Manche schreiben ihm den Hebräerbrief zu. Er ist wohl als Märtyrer auf Zypern gestorben.⁵ Er war auch Förderer seines Verwandten Johannes Markus. Johannes Markus hatte die erste Missionsreise abgebrochen. Das war nicht gut, aber auch nicht so schlimm. Er war jung. Johannes Markus wird übrigens der Verfasser des Markusevangeliums werden. Er war also nicht irgendein Heiopei, sondern einer der vier Evangelisten.

Und dann war da Paulus. Der Paulus. Der Durchzieher. Der Gemeindegründer. Der Chef-Theologe. Der Macher. Der Völkerapostel. Der konnte es nicht sehen, dass man einen unzuverlässigen jungen Menschen noch mal mit auf Reisen nimmt.

Es kam zu einem handfesten Konflikt. Es gelingt den beiden - soweit wir das aufgrund der Quellenlage beurteilen können - den Konflikt zu lösen. Ihre Lösung war: Trennung.⁶ Distanz. Diese Trennung war in diesem Fall der bessere Weg. Bevor man sich im Reich Gottes ständig fetzt, darf man sich auch trennen. Durch diese Trennung wurde tatsächlich eine höhere Ebene erreicht:⁷

☞ Es gibt zwei Missionsreisen.

☞ Und es gibt zwei Leute, die gefördert werden. Paulus nimmt nämlich Silas mit.

⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas_\(Apostel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas_(Apostel)) (14.04.2018)

⁶ „Ob Paulus und B. noch einmal wieder zusammengearbeitet haben, sagen die kurzen Bemerkungen in den Briefen nicht; aber wenn Markus später für Paulus als sein Mitarbeiter Trost und Hilfe bedeutet, dann ist darin doch die Frucht dessen zu sehen, dass sich B. damals für Johannes Markus verwendet und sich seiner angenommen hat (1Kor 9,6; Kol 4,10; 2Tim 4,11)“ (Rienecker u.a. 2013).

⁷ http://www.auftanken.de/bl_andachten/2017-05-05/ (14.04.2018)

Offensichtlich ist ihnen auch gelungen, ihre Beziehung nicht nachhaltig zu beschädigen. Paulus redet in seinen späteren Briefen, wie z.B. im Galaterbrief oder im Kolosserbrief, nie negativ über Barnabas.⁸ Und wir sehen sogar, dass Paulus später wieder mit Johannes Markus zusammenarbeitete. **pp → Text (GNB)**

Kol 4,10: *Es grüßt euch Aristarch, der mit mir im Gefängnis ist, ebenso Markus, der Vetter von Barnabas. Seinetwegen habe ich euch ja schon Anweisungen gegeben. Nehmt ihn freundlich auf, wenn er zu euch kommt!*

2Tim 4,11: *Nur Lukas ist noch bei mir. Bring Markus mit; er kann mir gute Dienste leisten.*

Paulus kannte also Konflikte. Vielleicht schreibt er deswegen später folgenden Satz an die Christen in Galatien. Er beschreibt in **Gal 5,13f** ganz realistisch die Situation, die wir auch immer wieder erleben: **pp → Stelle (Luther 2017)**

*Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! **Wenn ihr euch aber untereinander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht einer vom andern aufgefressen werdet.***

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.

Jau, da war was los bei den ersten Christen. Konflikte - heftige Konflikte - waren normal. Paulus gibt hier deshalb einen Tipp, wie sich Konflikte lösen lassen: → Liebe deinen Nächsten! Deswegen fressst euch nicht auf! → Wandelt im Geist! Diese Einstellung ermöglicht es Konflikte zu lösen und eine höhere Stufe des Zusammenlebens zu erklimmen.

Halten wir fest: Die Bibel ist realistisch. Konflikte entstehen. Daher ist es wichtig, dass Konflikte richtig gelöst werden. Ziel sollte es sein, eine höhere Stufe des Zusammenlebens zu erreichen.

4. You: Du, Jesus und sein Heiliger Geist

Was machst du jetzt mit diesen ganzen Informationen? Nun, du musst dich entscheiden wie du mit deinen Konflikten umgehst. Ob in deiner Familie, unserer Gemeinde, auf der Arbeit, in der Schule oder in deiner Partnerschaft. Was willst du? Beißen und kratzen wirst du dich auf jeden Fall. Aber willst du den anderen auch auffressen. Willst du siegen? Willst du gewinnen? Oder willst du auf einer höheren Stufe gemeinsam weiterleben?

An dieser Stelle muss ich natürlich auch sagen: Es liegt nicht nur an dir einen Konflikt zu lösen. Wenn dein Konfliktgegner keine Lösung will oder den Konflikt verneint, dann kannst du nicht viel machen. Kalte Konflikte, also verneinte Konflikte oder Konflikte die man nicht wahrhaben will, sind nicht lösbar.⁹ Aber du kannst dafür beten. Denn es gilt eben auch **Röm 12,17f**. Diese Stelle hat Lore in ihrer Predigt letzte Woche schon angeführt: **pp→ Stelle**

Wenn euch jemand Unrecht tut, dann zahlt es niemals mit gleicher Münze heim. Seid darauf bedacht, vor den Augen aller Menschen bestehen zu können. So weit es möglich ist und auf euch ankommt, lebt mit allen in Frieden. Nehmt keine Rache, holt euch nicht selbst euer Recht, meine Lieben, sondern überlasst das Gericht Gott. Er sagt ja in den Heiligen Schriften: »Ich bin der Rächer, ich habe mir das Gericht vorbehalten, ich selbst werde vergelten.«*

Jetzt denkst du vielleicht: Das ist unmöglich. Ich bin schon zu tief in dem Konflikt. Ich habe fast alle Eskalationsstufen durch. Vielleicht ist die Erde schon verbrannt. Ich komme da nicht raus. Das glaube ich nicht. Ich glaube es gibt einen Ausweg. Paulus

⁸ Die zweite Missionsreise kann auf 49 n.Chr. datiert werden. Siehe http://www.efg-hohenstaufenstr.de/downloads/bibel/chronologie_apg.html (14.04.2018). Der Galaterbrief wird auf 55 n.Chr. datiert (wikipedia) und der Kolosserbrief entweder auf 62/23 (bibelkommentare.de) oder auf 70-80 (bibelwissenschaft.de).

⁹ vgl. dazu Marettke 2017: 79f; 131f; 247f

sagt ja in der schon genannten Stelle im Galaterbrief (5,15f): „Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.“ Der Geist Gottes kann und wird uns helfen Dingen anzugehen, die wir nicht für möglich gehalten haben. Hier sind wir ganz auf Jesus angewiesen.¹⁰ Jesus hat am Kreuz alle unsere Konflikte gelöst. Er hat den größten Konflikt gelöst, den es gibt. Zwischen dir und Gott, zwischen mir und Gott. Wir brauchen Jesus, in allen unseren Konflikten. Jetzt schenkt er dir und mir seinen Geist. Der Heilige Geist ist das Gute. Besiege das Böse durch das Gute (**Röm 12,21**). Damit können wir auch unsere zwischenmenschlichen Konflikte angehen. Das ist meine tiefe Überzeugung. Alexander Strauch, ein aktueller Theologe im amerikanischen Brethren Movement, gibt Tipps zum Umgang mit Konflikten: **pp→ Liste**

- Sei unter der Kontrolle des Geistes!
- Behalte die Kontrolle über die Leidenschaft des Zornes!
- Versuche, Bereiche der Übereinstimmung zu finden!
- Sei nachsichtig und versöhnlich!
- Halte Liebe und Wahrheit im Gleichgewicht!

Er hat insgesamt 10 Tipps, die er in einem Artikel entfaltet. Diesen Artikel habe ich **ausgedruckt mitgebracht** und lege ihn hier vorne hin. Gerne könnt ihr ihn euch nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen.

Für uns gilt eben nicht: Auge um Auge und Zahn um Zahn, im Konfliktfall. Für uns gilt: Schlag auf die rechte Backe / okay, dann gebe ich dir noch mal die linke, wenn es hilft den Konflikt zu lösen. Du brauchst noch eine zweite Meile mit mir, damit Versöhnung geschieht. Okay, ist zwar lästig, aber ich gehe sie mit (**Mt 8,38-42**).¹¹ Weil ich meinen Beitrag zur Lösung des Konfliktes bringen will! Was willst du? Willst du einen positiven Beitrag bringen?

5. We: Wir müssen Konflikte angehen und sie positiv lösen

Stellt euch vor wir würden unsere Konflikte als Chance begreifen. Wenn wir das nächste Mal einen Konflikt erkennen, würden wir doch sagen: Moment mal. Wir stellen hier erst mal einen Konflikt fest. Unterdrückte Konflikte sind nie die Lösung.¹² Okay. Nicht schön, ist aber so. Wo liegt jetzt die Chance. Die Risiken kenne ich. Deswegen suche ich die Chancen. Ich persönlich muss das noch lernen. Ich will an dieser Einstellung arbeiten. In unserm Esszimmer, mit der neuen selbstgestrichen weißen Decke, hängt die Aussage Augustinus, an der sauberen weißen Wand. Immer wieder lese ich sie und muss darüber nachdenken: **pp→ Auszug**

Mit einander reden und lachen, sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, ...

sich necken, dabei aber auch einander Achtung erweisen,

mitunter sich auch streiten – ohne Hass, wie man es auch mit sich tut,

manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen und damit die Eintracht würzen, einander belehren und voneinander lernen ...

Zeit zum Nachdenken, sollt ihr jetzt auch haben:

- ☞ In welchen Konflikten bist du gerade verstrickt?
- ☞ Wo liegen die Chancen in deinem größten Konflikt?
- ☞ Willst du ihn mit Jesu Hilfe in der Kraft des Heiligen Geistes angehen?

Gebet & Amen¹³

¹⁰ vgl. hierzu auch in Bezug auf Spannungsfelder in Gemeinden: Popkes 1984:138f.

¹¹ weitere menschliche Konfliktlösungsansätze finden sich unter <http://soft-skills-für-projektmanager.de/2007/03/04/zehn-regeln-für-erfolgreiche-konfliktlösungen/> und <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/Konfliktloesung.shtml> und https://www.google.com/url?sa=t&rlz=1&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKewjSw4y5nrnaAhWN16QKHtboBi0QFgguMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.feg-langenthal.ch%2Fflangenthal%2Fdownloads%2Fpredigten_pdf%2FPredigtmanuskript-16.3.14.pdf&usq=AOvVaw3TpiOKifmOcvR1Vpa4QwYR (alle 14.04.2018).

¹² Das ist ebenfalls ein großes Thema, was man noch betrachten könnte. Gefühle, die zu stark unterdrückt werden, lösen psychosomatische Probleme aus oder Depressionen.

¹³ Interaktion im 11.45er: Zettel schreiben mit möglichen Konflikten, die man angehen will, den man nach der Reflektionszeit auf den Abendmahlstisch ablegen kann.

Literatur

- Marettek, Christian 2017. Wege zu gelingender Führung. Freiburg, München, Stuttgart: Haufe-Gruppe.
- Martin, Ralph P. 1973. Die Apostelgeschichte. Bibelsebund & R. Brockhaus Verlag.
- Neudorfer, Heinz-Werner 1996. Apostelgeschichte 2. Teil. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag.
- Popkes, Wiard 1984. Gemeinde. Raum des Vertrauens. Wuppertal und Kassel: Oncken.
- Rienecker, Fritz u.a. 2013. Lexikon zur Bibel. Witten SCM R. Brockhaus.

Artikel

- Hecht, Anneliese 2012: https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/157/Keine%20Lasten%20auferlegen%20Konflikte%20in%20der%20Kirche_VortragH%E2%80%A6.pdf
- Junker, Erich 2015: <https://bibelbund.de/2015/03/konflikte-bewaeltigen-und-verhueten/>
- Strauch, Alexander undatiert: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0ahUKEwixl5XX2LnaAhWS-qQKHalVBKUQFgg-MAM&url=http%3A%2F%2Fbitimage.dyndns.org%2Fgerman%2FAlexanderStrauch%2FUmgang_Mit_Konflikten_In_Der_Gemeinde_200412.doc&usq=AOvVaw0yR_nl4MUocdACY6ZWrR-Y

Predigten

- Engelmann, Lore 2018. <https://www.efg-wiedenest.de/joomla3/component/sermonspeaker/sermon/253-vergebung-predigt-von-lore-engelmann?Itemid=101>
- <http://www.etg-berglen.de/predigt-archiv/predigten/konfliktbewaeltigung/konfliktbewaeltigung.htm>
- https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwjDuuir2bnaAhXF0aQKHcU7DrsQFqgnMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.feg-langenthal.ch%2Flangenthal%2FDownloads%2Fpredigten_pdf%2FPredigtmanuskript-16.3.14.pdf&usq=AOvVaw3TpiOKjfmOcyR1Vpa4QwYR